

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 43

Artikel: Zionismus und Imperialismus
Autor: Scarpi, N.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zionismus und Imperialismus

Das Schlagwort dummer oder böswilliger Rotten, die nichts wissen und nichts wissen wollen. Was ist denn der Zionismus und wie ist er entstanden? Zu Beginn des Jahrhunderts wurden in Russland von staatswegen die sogenannten Pogrome veranstaltet, erbärmliche Judenmorde. Das brachte den Wiener Schriftsteller Dr. Theodor Herzl, ursprünglich ein typischer Assimilant, auf den Gedanken, dass das jüdische Volk eine Heimstätte haben müsste, wo es endlich, von Verfolgungen verschont, ein eigenes Leben aufbauen könnte. Und diese Bewegung nannte man Zionismus. Ist das wirklich etwas so Schmähhliches? Und haben die Juden nicht bewiesen, dass sie sehr wohl imstande waren, ein Land aufzubauen, eine Wüste zum Blühen zu bringen?

Und Imperialismus! Die Römer hatten ein Imperium geschaffen, und darunter verstand und versteht man noch heute die Herrschaft einer Nation über andere Nationen. Viele Imperien sind unterdessen zusammengebrochen, so vor allem zu un-

serer Zeit das britische — der Engländer sagt «Empah», wenn er das «Empire» meint. Die Vereinigten Staaten waren eigentlich nie ein Imperium, es sei denn man gehe auf die Zeit der Indianerkämpfe zurück, die gewiss kein Ruhmesblatt waren. Zu unserer Zeit aber haben die Vereinigten Staaten nicht mehr danach gestrebt, andere Nationen zu unterwerfen.

Wer aber hat, zu unserer Zeit, drei kleine Ostseestaaten, die sich nur einer kurzen Freiheit erfreuen konnten, unterjocht? Wer hat jede freiheitliche Regung in zwei Ländern mit brutalster Gewalt zerstampft? Wer gibt ein paar entlegene Inseln, die im Krieg erobert wurden, den früheren Eigentümern nicht zurück? Welche Macht hält eine ganze Anzahl Staaten unter einer Gewalt, als ob es Kolonien wären? Weder Grossbritannien, noch Frankreich, noch die Vereinigten Staaten.

Diese Macht mit Namen zu nennen, erübrigt sich wohl.

N. O. Scarpi



David und immer mehr Goliaths